

**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**

EANHÖRUNG: IHRE STELLUNGNAHME

Dieses Dokument zeigt Ihnen Ihre notierten Angaben aus dem Online-Fragebogen. Es wird automatisch generiert.

Details

Name der eAnhörung	Langfristige Entwicklung der kantonalen Gesundheits- und Sozialschulen
PDF-Dokument generiert am	13.06.2023 15:46
Stellungnahme von:	Die Mitte Aargau

FRAGEBOGEN ZUR ANHÖRUNG

Langfristige Entwicklung der kantonalen Gesundheits- und Sozialschulen

Anhörungsdauer

Die Anhörung dauert vom 24.03.2023 bis 24.06.2023.

Inhalt

Mit dem vorliegenden Fragebogen erhalten Sie die Gelegenheit, sich zu den strategischen Leitsätzen für die langfristige Entwicklung der kantonalen Gesundheits- und Sozialschulen in den Bereichen Bildungsangebot, Trägerschaft und Standortstrategie zu äussern. Die vollständigen Unterlagen zur Vorlage und zur Anhörung sind zu finden unter www.ag.ch/anhörungen.

Die vollständigen Unterlagen zur Vorlage und zur Anhörung sind zu finden unter www.ag.ch/anhörungen.

Auskunftsperson

Bei inhaltlichen Fragen zur Anhörung können Sie sich an die folgende Stelle wenden:

KANTON AARGAU

Departement Bildung, Kultur und Sport

Florian Weingartner

Projektleiter Infrastruktur

Generalsekretariat

062 835 22 02

florian.weingartner@ag.ch

Angaben zu Ihrer Stellungnahme

Bitte geben Sie an, in welcher Rolle Sie an dieser Anhörung teilnehmen:

- Privatperson
- Organisation

Adressblock - Ihre Angaben

Name der Organisation	Die Mitte Aargau
E-Mail	info@diemitteaargau.ch

Fragen zur Anhörungsvorlage

Frage 1

Sind Sie damit einverstanden, dass die BFGS die Grundbildungen FaGe, FaBe und AGS sowie die Berufsmaturität Ausrichtung Gesundheit und Soziales anbietet (Leitsatz 1.1)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 1

Durch Beibehaltung dieser Zuteilung werden unnötige Schnittstellen vermieden. Zudem ermöglicht diese Zuteilung eine agile, flexible und wirksame Lernortkooperation.

Frage 2

Sind Sie damit einverstanden, dass die HFGS die HF-Bildungsgänge Pflege, Operationstechnik und Sozialpädagogik sowie bedarfsorientiert Weiterbildungskurse anbietet (Leitsatz 1.2)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 2

Auf der Teritärstufe sind mögliche Synergien zwischen Angeboten der HFGS und der FH bei der Angebotsausgestaltung zu prüfen. Wie weit ist der Kanton überhaupt an Lehrgängen der FH interessiert?

Ebenfalls sind wir der Meinung, dass die Auswirkungen eines Lehrganges durch die FH überprüft werden müssten.

Frage 3

Sind Sie damit einverstanden, dass die kantonale Trägerschaft der BFGS beibehalten wird (Leitsatz 2.1)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 3

Dies bedingt, dass der Kanton die BFGS bezüglich Bereitstellung von genügendem Schulraum und personellen Ressourcen effektiver und effizienter unterstützt. Bezüglich den Schulräumen besteht ein grosser Nachholbedarf - nur mit genügend Raum und den entsprechenden Ressourcen kann ein Unterricht gemäss Vorgaben sichergestellt werden!

Im Kontext des Zeitdrucks für eine nachhaltige Schulraumlösung, welche die BFGS dringend benötigt, ist eine Prüfung einer allfälligen Neuorganisation der Trägerschaft ein zusätzliches Zeitrisko. Eine weitere Verzögerung des Zeitplanes kann nicht unterstützt werden.

Frage 4

Sind Sie damit einverstanden, dass die kantonale Trägerschaft der HFGS beibehalten wird (Leitsatz 2.2)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 4

Sofern der knappe Zeitplan es zulässt, kann im Kontext des interkantonalen Wettbewerbs, dem sich die HFGS stellen muss, eine Anbindung an eine Fachhochschule, Universität etc. allenfalls geprüft werden.

Frage 5

Sind Sie damit einverstanden, dass die beiden Schulen BFGS und HFGS weiterhin getrennt als eigenständige Schulen geführt werden (Leitsatz 3.1)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 5

Inhaltlich spricht nichts dagegen, die beiden Institutionen unter einem Dach, bzw. unter einer Leitung an einem Standort zu führen.

Bezogen auf die Machbarkeit, lässt sich ein solcher Campus mit beiden Schulen wohl nicht in absehbarer Zeit realisieren.

Mit verschiedenen Standorten kann der Vorteil der Wohnortsnähe verstärkt werden.

Frage 6

Sind Sie damit einverstanden, dass für die BFGS eine Aufteilung auf zwei gleichwertige Standorte angestrebt wird, die je unterschiedliche Einzugsgebiete abdecken (Leitsatz 3.2)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 6

Ja, wenn zwei attraktive Standorte realisiert werden können. Der Wachstum im Gesundheits- und Sozialwesen ist in den Zentren am grössten.

Frage 7

Sind Sie damit einverstanden, dass für die HFGS ein gemeinsamer Standort mit weiteren Partnern angestrebt wird (Leitsatz 3.3)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 7

Durch diese Strategie dürfen keine zusätzlichen Verzögerungen in der Umsetzung entstehen. Synergien sollen dort genutzt werden, wo sie einem Mehrwert generieren können!
Welche Partner sind hier gemeint?

Auf der nachfolgenden Seite erhalten Sie Gelegenheit, Schlussbemerkungen zur vorliegenden Anhörung zu notieren.

Bitte beachten Sie: Ihre Stellungnahme wird erst eingereicht, wenn Sie anschliessend auf den Button "Antworten abschicken" klicken! Vorher wird Ihre Stellungnahme nicht übermittelt.

Schlussbemerkungen

Das Anliegen hat eine hohe Dringlichkeit - der Bedarf ist gross!

Die Mitte erwartet greifende Massnahmen und Zwischenlösungen für eine schnelle Umsetzung.

Die Mitte möchte wissen, welche Risikoabschätzung der Kanton betreffend Veränderung der Schülerzahlen, Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung und dem Bedarf in dieser Sache macht.